Geschenke für die Bibliothek

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **1 (1897)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschenke für die Bibliothek.

Herr **F. Baumann** in **Basel**: *Baumann*, Volksfeste in der Schweiz I.

Herrn **J. J. Baumanns Erben** in **Zürich**: *Alpenpost* I—VII. — *Neue Alpenpost* I—VIII. XIII. XIV. — *Alpenrosen* 1823. 28. 29. 30. — Der witzige *Appenzeller* 1849. — *Bandlin*, Verheerungen der rhätischen Alpenthäler. — *Bucher*, kulturhistorische Skizzen aus der Industrieausstellung aller Völker. — *Gremli*, Exkursionsflora. — *Hartmann*, Kiltabend-Geschichten. — *Hengeler*, Gedichte humoristischen Inhalts. — *Hottinger*, Schauspiele für die Jugend. — *Jecklin*, Volkstümliches aus Graubünden. — *Kuhn*, Volkslieder. — *Lusser*, Der Kanton Uri. — *Meyer von Knonau*, Der Kanton Zürich I. — *Mimosen* 1857. — *Reymond*, Der gesunde und kranke Herr Meyer in der Schweiz. — *Röder* u. *Tscharner*, Der Kanton Graubünden. — *Staub*, Die Pfahlbauten in den Schweizer-Seen. — *Studentenlieder*, herausg. von Pocci. — *Stutz*, Gemälde aus dem Volksleben 1. 2. u. 5. Teil. — *Wyss*, Texte zu der Sammlung von Schweizer-Kühreihen 4. Aufl. — *Zürcher Festzug* von 1851.

Herr Prof. Dr. **O. Brenner** in **Würzburg**: *Mitteilungen und Umfragen* zur bayerischen Volkskunde I. —

Mr. **Donay** à **Liège**: Wallonia IV. No. 1. —

Herr **G. Fient** in **Chur**: *Fient*, Das Prättigau. —

Folk-Lore Society, London: *Aubrey*, Remains of Gentilisme and Judaisme. — *Billson*, County Folk-lore. — *Comparetti*, Rescarches respecting the book of Sindibad. — *Folk-lore Record* vol. I—IV. — *Gregor*, Notes on the Folk-lore of the North-East of Scotland. — *Henderson*, Notes on the Folk-lore of the northern counties of England. — *Pedroso*, Portuguese Folk-tales. —

Mr. **H. Gaidoz** à **Paris**: Mélusine t. VIII Nr. 3. —

Herr Dr. **A. Hauffen** in **Prag**: *Fragebogen*. —

Herr Dr. **E. Hoffmann-Krayer** in **Zürich**: *Alpenclub*, Repertoire und Ortsregister. — *Alpenclub*, Mitgliederverzeichnis 1892. — *Becker*, Die deutschen Geschlechtsnamen. — *Becker*, Der mittelalterliche Minnedienst. — *Benezé*, Das Traummotiv in altdeutscher Dichtung. — *Blätter* aus der Walliser Geschichte I. — *Burckas*, Die Ohrdrufer Familiennamen I. — *Derblich*, Land und Leute der Moldau und Walachei. — *Dippe*, Die fränkischen Trojanersagen. — *Drzazdzynski*, Die slavischen Ortsnamen Schlesiens. — *Egli*, Der schweizerische Anteil an der geographischen Namenforschung. — *Engell-Günther*, Schweizersagen. — *Eugster*, Die Gemeinde Herisau. — Historischer *Festzug* in Winterthur 1864. — Verschiedene *Flugblätter*. — *Fuckel*, Der Ernestus d. Odo von Magdeburg. — *Gittée*, Vraagboek. — *Gomme*, the handbook of Folk-lore. — *Gysi*, Der Aarauer Bachfischet. — *Hammer*, Ortsnamen der Provinz Brandenburg II. — Schweizerische *Haustypen* (10 Blatt). — *Humboldt*, Reisen im europäischen und asia-

tischen Russland. — *Jahnow*, Beobachtungen über la Fontaines Fabeln. — *Irving*, Gottfried Crayons Skizzenbuch. — *Koulen*, Der Stabreim im Munde des Volkes zwischen Rhein und Ruhr. — *Kühner*, Litterarische Charakteristik der Roxburghe- und Bagford-Balladen. — *Loth*, Die Sprüchwörter und Sentenzen des altfranzösischen Fabliaux. — *Maass*, Allerlei provenzalischer Volksglaube. — *Müller v. Friedberg*, Die Helvetier zu Cäsars Zeiten (Trauerspiel). — *Zauberlexikon* (1759). — *Otte*, Schweizersagen. — *Piso*, Doktor Steigers Flucht (Schauspiel). — *Schlägel*, Die Nationalfeste der Schweizer. — *Schlipf*, Populäres Handbuch der Landwirtschaft. — *Schmidlin*, Geschichte der Pfarrgemeinde Biberist. — *Schmitt*, Sagen, Volksglaube, Sitten und Bräuche aus dem Baulande. — Verschiedene *Sechseläuten-Zeitungen*. — *Sechseläuten-Züge* (1888. 1891). — *Sella* e *Vallina*, Monte Rosa e Gressoney. — *Sommerlatt*, Beschreibung der XXII Schweizer-Kantone. — *Sörensen*, Entstehung der kurzzeiligen serbo-kroatischen Liederdichtung im Küstenland. — *Starey*, Beitrag zur Geschichte der Kultur Oesterreichs am Ende des XIII. Jahrhunderts. — *Steiss*, Zimmermannssprüche. — *Wisnar*, Ortsnamen von Znaim. — *Wolf*, Mythus, Sage, Märchen. — *Wülker*, Arthussage. — *Zacher*, Sprichwörtersammlungen. —

Herr Dr. **O. Jiriczek** in **Breslau**: *Jiriczek*, Anleitung zur Mitarbeit an volkskundlichen Sammlungen.

Herr Buchdrucker **Kraft** in **Hermannstadt**: *Fragebogen*. —

Herr **A. Krayer-Förster** in **Basel**: *Alpina* 1896. — *Geographische Nachrichten* 1896. — Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel: IX, 2. 3; X; XI, 2. — Trachtenbilder. —

Herr **S. Meisser** in **Chur**: Bündner *Monatsblatt* 1896. —

Herr **J. Roos** in **Gisikon**: *Roos*, No Fyrobigs. 4. Aufl. —

Schlesische Gesellschaft für Volkskunde: *Fragebogen*. — *Mitteilungen* Heft I No. 5, Heft II No. 1 u. 4.

Mr. **Paul Sébillot** à **Paris**: *Annuaire* des traditions populaires 1887. 1894. — Revue des traditions populaires t. X No. 12, t. XI. — *Sébillot*, Instructions et Questionnaires. — *id.*, Légendes du Pays de Paimpol. — *id.*, Légendes locales de la Haute-Bretagne. — *id.*, Le tabac dans les traditions etc. — *id.*, Les incidents des contes pop. de la Haute-Bretagne. — *id.*, Molière et les trad. pop. — *id.*, Contes de marins. — *id.*, Etudes maritimes. — *id.*, Autobibliographie. — *id.*, Les pendus. — *id.*, Les femmes et les trad. pop. — *id.*, Légendes et curiosités des métiers. II: Boulangers. — *id.*, Contes de la Haute-Bretagne. — *id.*, Iconographie fantastique: Les lutins. — *id.*, Contributions à l'étude des contes pop. — *id. et Certeux*, Ustensiles et bibelots pop. — *id.*, Procès-verbaux sommaires du congrès internat. des trad. pop. (1889). — *id.*, Questionnaires et croyances, légendes et superstitions de la mer. — *id.*, Contes de prêtres et de moines. — *id.*, *Morin* et

Ristelhuber, Livres et images pop. — *id.*, Additions aux coutumes, traditions et superstitions de la Haute-Bretagne. — *Séché*, P. Sébillot. —

Obige Geschenke werden hiemit herzlichst verdankt.

Fragekasten.

Seit wann datiert der Gebrauch der sog. russischen Schaukeln, die an Jahrmärkten aufgestellt zu werden pflegen? *B. v. G.*

Antwort: Sie sind, wie der Name sagt, russischen Ursprungs, und waren schon im XVIII. Jahrhundert verbreitet; Chodowiecki hat solche Schaukeln 1793 radiert. *E. A. St.*

Was bedeuten die Dachsfelle und messingenen Kämme am Kummet der Pferde? *K.*

Antwort: Der Dachs ist das Tier der Frau Harke (Holde); er hat demnach dämonischen Charakter. Das Dachsfell, das stets nur auf der Seite des Kummets angebracht ist, wo der Fuhrmann nicht geht, hat ursprünglich den Zweck, das Pferd vor bösen Geistern zu schützen. Ob der Kamm, der übrigens unseres Wissens stets am linken Pferd angebracht ist, ebenfalls mit den Unholden, die ihn oft bei sich führen (vgl. Loreley), etwas zu thun hat, ist zweifelhaft. *[Red.]*

Sind Holzpferde, die mit Tüchern behängt sind und in denen der Reiter steht, schon in frühern Jahrhunderten bei Festzügen verwendet worden? *J. v. W.—G.*

Antwort: Das älteste schweizerische Zeugnis für solche Pferde, wie sie heute noch an der Basler Fastnacht häufig zu sehen sind, ist meines Wissens eine Schnitzerei an den Chorstühlen des Basler Münsters; sie ist abgebildet bei E. Büchel, Münsterbuch (Manuskript in der Kunstsammlung Basel). Demnach ist diese Erfindung mittelalterlich und war im XV. Jahrhundert in Basel schon eingebürgert. *E. A. St.*

Woher kommt die Bezeichnung Angströhre. für Cylinderhut? *X.*

Antwort: „Angster“ ist in der ältern Sprache ein Gefäss mit langem, engem Halse (s. Schw. Id. I, 340). Fragliche Bezeichnung wird also wohl früher ‚Angsterröhre‘ gelautet haben. Mit „Angst“ = Bangigkeit hat das Wort nichts zu thun. *[Red.]*